



Manfred Graf aus Steele lebt seit 1960 in Australien erinnert gern an seine Schulzeit in der Marienschule, Josef-Boismard-Weg:

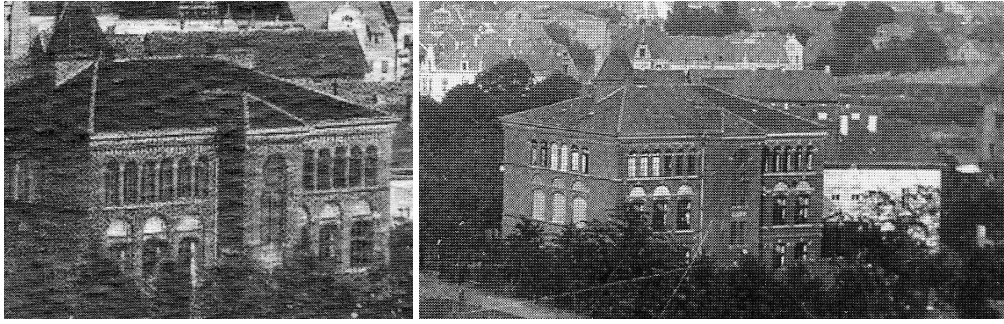
Back to the roots ?

Die Erkenntnis „Zurück zu den Wurzeln“ ist noch nicht überall durchgedrungen, greift aber immer weiter um sich. Es ist kein „Zurück zur Natur“ und auch kein „Schuster bleib bei deinen Leisten“. Es bedeutet mehr in der Unternehmensphilosophie. Es ist „Framing“ – einrahmen, einkästeln im Sinne von absichern, was ein Unternehmen zum Erfolg brachte. Nicht zerstören, sich konzentrieren auf das, was man kann. Energien gerahmt bündeln.

Ende 1959 bin ich von Steele nach Australien ausgewandert. Heute im Alter bedeutet „Back to the roots“ auf meinen privaten Bereich angewandt nicht, dass ich zurück möchte. Nein, es ist die Erinnerung. Als ich kürzlich die Geschichte von der Schließung der evangelischen Ruhrauschule las, hatte ich urplötzlich die katholische Marienschule deutlich vor Augen. Erinnerungen an meine Schulzeit und meine Schulkameraden von 1947 bis 1955 wurden hellwach.



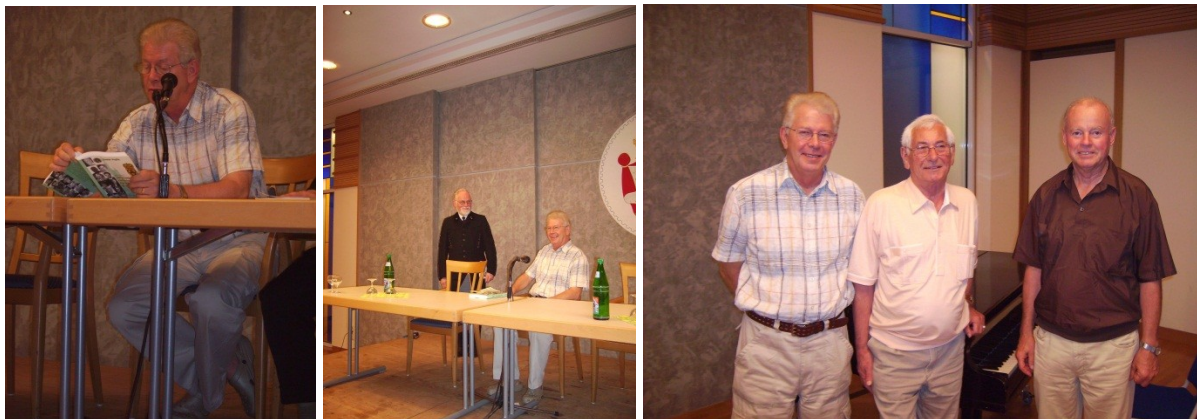
*Klassenfoto Marienschule mit Lehrer Löffel aus dem Jahre 1950.
In der vordersten Reihe ganz rechts außen knieend bin ich zu erkennen. Daneben Ingo Tüpker,
Axel Scheele und Rolf de Beyer. Erwin Steinfels hinter mir stehend.
Mein Freund Erwin Küsters steht in der obersten Reihe als dritter von links.*



Die Marienschule im Josef-Boismard-Weg

2010 war ich zusammen mit meiner Frau Susan anlässlich der Hochzeit unseres Sohnes in London das letzte Mal auf Europatrip. Wir besuchten die Familie unseres Freundes Karl Hansmann aus Steele, der seit 1967 in Baden lebt und den wir schon 1980 und 2007 besucht hatten. Natürlich waren wir auch jedes Mal im Ruhrgebiet bei unseren Verwandten und auch in Steele bei Freunden. Über das, was in meiner Heimatstadt so abgeht, bin ich ständig informiert.

2007 war für mich ein sehr Steele intensives Jahr. Höhepunkt war das Autorentreffen zur Präsentation des Buches Steeler-Profile „Sehnsucht zwischen Fernweh & Heimweh“ von Karl Hansmann, an dem ich neben 24 weiteren Ex-Steelensern mitgewirkt habe. Hervorragend organisiert von Arnd Hepprich vom Steeler Archiv und unterstützt von der Buchhandlung Polberg.



*Im sehr gut gefüllten Saal der Fürstin Christine Stiftung habe ich meine Lebensgeschichte erzählt.
Nach mir kam Siegfried Polutta in Bergmannstracht
Begeistert empfangen wurde der sogenannte Steeler „Straßenadel“ Manfred Graf, Rigo König, Norbert Kaiser.*



Auf dem Weg nach Italien -meine Schwiegertochter ist Italienerin – machten wir Zwischenstopp bei meinem Freund Karl Hansmann. Er zeigte uns nicht nur Offenburg mit seinem Arbeitsplatz, sondern auch das benachbarte Strasbourg .Im Bild der Gutenbergplatz mit der Johann-Gutenberg-Statue.

Sehr erfreut war ich über ein Klassentreffen in der „Kronenburg“ an der Laurentiuskirche. Meine Schulkameraden an der Spitze mit Ernst Kürschner und Ingo Tüpker wussten von meinem Aufenthalt in Steele und hatten ein Treffen möglich gemacht. Was ich bis dahin noch nicht wusste, war die Veränderung unserer Marienschule. Die damalige Volksschule, später Grundschule genannt existierte im Josef-Boismard-Weg nicht mehr. Von den Räumlichkeiten hatte die schräg gegen überliegende Helene-Lange-Realschule Besitz ergriffen.

Den Begriff Marienschule und damit auch den Schulbetrieb gibt es aber noch in Steele. Sogar dreifach erfuhr ich. Die Schule besteht aus drei Gebäuden: Abteilung Steeler Bergstraße (Zentrale), Abteilung Krekeler Weg (Klassen 5,6,7 und 8) und Abteilung Neuholland (wie ich nachträglich erfuhr ab 2010 keine Klassen mehr)

Das Klassentreffen war eine fröhliche Veranstaltung. Ich traf hier u. a. auf die alten Kameraden Ingo Tüpker, Erwin Küsters, Peter Pung, Klaus Ademmer, Ernst Kürschner, Rolf de Beyer, Bernd Kampmann, Manfred Steinforth. Da wurde viel aus alten Zeiten erzählt, zum Beispiel von den legendären Fußballspielen gegen die konkurrierende Ev. Ruhrauschule mit Peter Pung bei uns im Tor. Eingeläutet mit der Frage „Weißt du noch?“ gab es einige amüsante Stories und reichlich Diskussionsstoff.

Alle waren sich einig, eine zwar strenge aber schöne Schulzeit erlebt und von vielen guten Lehrern das Rüstzeug fürs Leben erhalten zu haben. Bei mir hätte es noch mehr sein können. Zum Beispiel im Englischunterricht. Lehrer Herzog hatte ihn auf freiwilliger Basis nach Schulschluss angeboten. Das reichte aus zeitlich familiären Gründen nicht immer bei mir. So blieb es leider bei einem Schmalspur-Ergebnis, das bei meinem Start in Australien mal soeben zu einem „Good morning“ reichte. Dabei ist es dann allerdings nicht lange geblieben.

Der traurige Hintergrund, unsere ehemalige Schule existiert nicht mehr. Nicht alle konnten zum Klassentreffen kommen. Manche leben nicht mehr, manche waren verhindert. Ich weiß auch nicht mehr alle Namen aus der gesamten Schulzeit. Mir fallen zum Beispiel noch ein Ingo Tüpker, Peter Pung, Erwin Steinfels, Erwin Küster, Axel Scheele, Rolf de Beyer, Hans-Jürgen Jansen, Ernst Kürschner, Klaus Ademmer, Manfred Steinforth, Norbert Klur. Bei einigen fehlen mir leider die Vornamen. Florian, Böhmer, Birwe, H.Steiner, W.Steiner, Unkel, Grewendick, Growaneck, Kleinfeld, Neysters, Kampmann,

Auch die Namen verschiedener Lehrer sind mir noch im Gedächtnis: Fräulein Hauptmann, Herr Herzog, Herr Löffel, Herr Küper, Rektor Obervosbeck.



Einschulung 1947 mit Lehrer Herzog



Entlassung 1955 mit Rektor Obervosbeck

In acht Jahren ist der Haufen doch stark geschmolzen